

Ein Hoch auf die Narrenfreiheit

Vor 10 Jahren zog die Kunst im Trudelhaus ein. Das Jubiläum wird mit einer langen Gästeliste gefeiert.

Anna Raymann

Seit zehn Jahren bringt das Trudelhaus Kunst in die Badener Altstadt. Eine Galerie feiert dies, selbstverständlich, mit einer Ausstellung. Der Tisch ist, wie es sich zum Geburtstag gehört, üppig gedeckt. Das kuratierende Team zeigt auf den drei Etagen 56 Künstlerinnen und Künstler, fast alle mit einem Bezug zum Trudelhaus. «Mehr wäre nicht gegangen», schmunzelt Christian Greutmann.

So liest sich die Liste der Beteiligten fast wie die Gästeliste eines Klassentreffens des Aargauer Kunstschaffens, alle Generationen, alle Genres sind vertreten: Die jüngste Künstlerin ist knapp noch in den 80er-Jahren geboren, die Älteste hat den 80. Geburtstag eben erst hinter sich. Da gibt es Fotografie, Malerei, Video und kleinere Skulpturen – für grosse ist in den verwinkelten Räumen bei über 50 Werken kein Platz. Den Verantwortlichen gelingt ein Besinnen auf die Ursprünge des Hauses

und zugleich ein neugieriges Ausschauhalten nach dem, was kommen könnte.

Schon «da» ist jedenfalls ein vielfältiger Reigen. Ruth Maria Obrist stellt drei aus Leder genähte Häuser auf. Beat Zoderer

legt seine bunten Geometrien aus. Michael Roggli hat eigens für die Ausstellung eine «Zeitmaschine» gebaut (siehe Bild), und Esther Amrein nähte ein Büchlein aus Zeichnungen einer der ersten Ausstellungen. Kas-

par Ruoff, der hausinterne Ausstellungsfotograf, stellt ebenso aus wie Sadhyo Niederberger, Gründungsmitglied der Galerie.

Von Gabi Fuhrmann gibt es ein kleines, verträumtes Bild einer Lesenden, von Nesa

Gschwend einen von Goldruten durchwebten Teppich. Beide kürzlich verstorbenen Künstlerinnen bleiben in ihrer Kunst unvergessen.

Eigenständig und eigensinnig seit zehn Jahren

Vor zehn Jahren bezog die Galerie das Badener Trudelhaus in der Altstadt. Ihre alte Heimat, ein kleiner Ausstellungsraum im Souterrain der Buchhandlung «Goldenes Kalb» in Aarau, mussten sie verlassen, als das Geschäft schloss. «Vor 10 Jahren ging eine Welle durch das Ausstellungswesen der Region. Viele Galerien haben sich in dieser Zeit aufgelöst», erzählt Christian Greutmann. Nachdem der Berufsverband Visarte Aargau den Mietvertrag für den neuen Ausstellungsraum unterschrieben hatte, ging es für das Team jedoch weiter; mit im Trudelhaus von Anfang an dabei bekannte Namen des hiesigen Kunstgeschehens wie Sadhyo Niederberger, Andrina Jörg, Esther Amrein, Arlette Ochsner

und Cornelia Ackermann. In wechselnden Konstellationen gestaltet das Team ein Programm, das der Kunst aus der Region, aber auch darüber hinaus eine Bühne bietet. «Das Trudelhaus ist eine grossartige Plattform», sagt Jeannette Polin, «im Gegensatz zu kommerziellen Galerien gilt hier eine gewisse Narrenfreiheit. Die Kunstschaffenden haben die Möglichkeit, neue Dinge auszuprobieren.»

Neben der Ausstellung mit einem umfassenden Rahmenprogramm wird auch richtig gefeiert. Die Vernissage ist zugleich eine Geburtstagsfeier mit Grill, Sound-Performance und Livemusik zum Tanzen. Man starte damit motiviert in die Zukunft des Ausstellungsraumes, sagt Jeannette Polin: «Wir wünschen uns, dass Kunst im Trudelhaus auch in zehn Jahren seine Eigenständigkeit behält.»

Jubiläumsausstellung:
27.08.–29.10. Vernissage ab 16. Uhr, Trudelhaus, Baden.



Die leicht hängende Maschine von Michael Roggli dreht an der Zeit.

Bild: zvg